

# Ich mach mir die Welt...

## - Visionen von Zukünften entwickeln -

### Kurz und bündig

Mit **erdachten Reisen** in ein Wunschland regst du die Kinder an, **Visionen** vom Leben in einer Zukunft **zu entwickeln** und diese mittels gestalterischer Zugänge **darzustellen und auszudrücken**.

Die Kinder erleben sich in der Gegenwart, sie leben im Moment. Mit diesem Umsetzungsvorschlag wollen wir den Kindern einen **Blick in andere Zukünfte** ermöglichen, indem sie sich wiederholt und in **unterschiedlichen Szenarien** vorstellen, **wie** bestimmte **Elemente aus ihrer Lebenswelt in Zukünften aussehen könnten** resp. wie sie es sich wünschen würden. Durch den wiederholenden Charakter entsteht daraus eine Routine oder ein Ritual, je nachdem, wie du die Nachdenkrunden zelebrierst.

### BNE-Blick

Für eine BNE ist es wichtig, **Zukunftsentwürfe selbst entwickeln** zu können und **eigene und fremde Visionen** beurteilen und die Konsequenzen abschätzen zu können. Es sollen eigene und fremde Bedürfnisse gegeneinander abgewogen werden und Partikularinteressen vom Gemeinwohl unterschieden werden können.

Diese Kompetenzen können mit diesem Umsetzungsvorschlag angebahnt und geübt werden, indem sich die Kinder **wiederholt** mit dem ersten Schritt, nämlich der Entwicklung von **Zukunftsentwürfen in Bezug auf ihre eigene Lebenswelt** auseinandersetzen. Die Beurteilung der entwickelten Visionen steht in diesem Vorschlag nicht im Zentrum, könnte aber als Weiterführung aufgenommen werden.

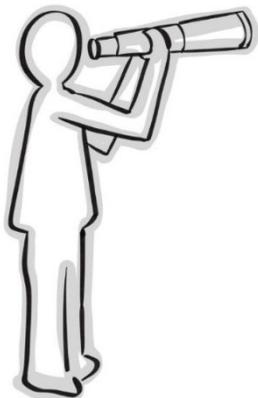
### Ziel...

...ist, dass die Kinder **frei denken dürfen**, ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen können und dabei lernen und sich darin üben, **Visionen zu entwickeln und in Zukünften zu denken**.



## Kommentar zur Umsetzung

Wie oft und mit welcher Laufzeit du die Reisen ins Wunschland pflegst, entscheidest du selbst, z.B. ob einmal in der Woche, einmal im Monat oder alle zwei Wochen, während ein bis zwei Quartalen, erst ab dem 2.Semester usw. Dies hängt auch von den individuellen Voraussetzungen innerhalb deiner Klasse ab. Nach Möglichkeit kannst du die Reisen auch in kleineren Gruppen durchführen, z.B. in der Halbgruppe oder nur mit den Kindern im 2.Jahr und/oder auch zusammen mit weiteren Lehrpersonen deiner Klasse (in Teamteaching-Settings, HP, DaZ...). Die Umsetzung der einzelnen Schritte kann sich über mehrere Sequenzen und Tage bis hin zu Wochen erstrecken.



Gemäss EULE®-Modell handelt es sich bei diesem Umsetzungsvorschlag um eine gezielte Ausgestaltung der **Sozialstruktur** zur Förderung der sozialen Interaktion und Kommunikation. Indem du diese Nachdenkrunden regelmässig pflegst, nutzt du das strukturverbindende Element **Routine/Ritual**, welches den Kindern Sicherheit gibt und sie mit diesem Setting vertraut werden lässt. Je nach Ausgestaltung betrifft es auch weiterführende Überlegungen innerhalb der *Raum-, Material- und Zeitstruktur*.

## Vorbereitung

Wähle einen Nachdenkort und einen Ritualeinstieg, z.B. eine Handpuppe als Leitfigur, einen Vers oder ein Klangelement, welches signalisiert, dass eine Reise ins Wunschland beginnt. Du kannst auch einen (speziellen) Ort dafür definieren, z.B. im Stuhlkreis, draussen im Garten, Sitzkreis, verteilt im Kindergarten...

Wähle für jede Reise ein Szenario und einen gestalterischen Zugang aus und plane den Einstieg, z.B. mittels Fantasiereise, Zeitreisebus oder Wunschlandprotal. Arrangiere das gewählte Szenario je nach Bedarf im Vorfeld.



### Material für die Umsetzung

- ▶ ausgewähltes Wunschland-Szenario
- ▶ je nach Ritualeinstieg z.B. ein Klangelement
- ▶ je nach gewähltem gestalterischem Zugang, z.B. Papier, Stifte, Knete, Fröbelmaterial, Klötze, Naturmaterial, geometrische Grundformen (aus Holz, Papier...), Vorlagen

### Anregungen

- ▶ Ein Blick in die Praxis
- ▶ Szenarien für Reisen ins Wunschland
- ▶ Weitere Ideen und Einstiege

## Umsetzung

### Einführung

Bevor ihr das erste Mal ins Wunschland reist, brauchen die Kinder eine kleine Einführung. Was heisst eine Reise ins Wunschland machen genau? Mögliche Formulierung für die Kinder:

Wir machen eine Reise in unseren Gedanken und malen im Kopf ein Bild. Dieses Bild gestalten wir dann mit unseren Händen.

Du entscheidest selbst, ob du den Begriff Vision mit den Kindern verwendest oder ihn umschreibst.

**Was ist eine Vision?** Eine Vision beschreibt einen wünschenswerten, positiven Zustand in der Zukunft.

Hier eine Auswahl an möglichen Konkretisierungen mit den Kindern:

Stell dir eine Reise zu (d)einem Herzenswunsch vor, zu (d)einem Traum.

Stell dir vor, wie du dir wünschst, wie dein Leben aussehen würde, wenn alles möglich wäre.

Stell dir vor, du könntest in ein Abenteuerland reisen, in dem deine Wünsche in Erfüllung gehen.

Stell dir ein Bild von deiner Zukunft vor, ein Wunschbild von dem, was noch kommt.

Die Wunschlandreisen laufen folgendermassen ab:

### Schritt 1: Einstimmen

Stimme die Gruppe mit deinem ausgewählten Ritualeinstieg auf die Reise ins Wunschland ein.

### Schritt 2: Eine Reise ins Wunschland machen

Sind alle versammelt, führst du in dein gewähltes Szenario ein.

### Schritt 3: Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt

Nach der Reise ins Wunschland verbildlichen die Kinder ihre Visionen, z.B. durch Malen, Zeichnen, mit oder ohne Vorlage, z.B. vom Kindergartengebäude, einem Haus zum Einzeichnen und/oder Erweitern, mit Knete, Legematerial oder weiteren Materialien. Sie gestalten ihr Bild aus dem Kopf.

Nachdem du den Kindern ihre Aufgabe erklärt hast, begleitest du sie, indem du nachfragst und sie anregst. Kommt gemeinsam ins Träumen und Visionieren, ins freie Denken ohne Grenzen und ins Gestalten. Durch das offene Setting kannst du Kinder, welchen dieser Schritt noch schwerfällt, enger begleiten.

### Schritt 4: Präsentation der Visionen

Die Kinder stellen ihre Visionen im Kreis vor. Dabei erklären sie, was besonders ist an ihrer Vision.

Was ist das Besondere? Warum?  
Was gefällt dir am besten daran?

Du und die anderen Kinder stellen Nachfragen.

Wichtig: Keine Bewertung der Ergebnisse vornehmen.

Optionale Erweiterung

### Schritt 5: Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt

Ausgehend von den einzelnen Visionen der Kinder besteht die Aufgabe nun darin, in Partner- oder Gruppenarbeit eine gemeinsame Vision daraus zu entwickeln. Ein erster Schritt kann das Suchen (und Finden) von Gemeinsamkeiten sein. Die Kinder verhandeln ihre Ideen und kommen ins Begründen, Argumentieren und Kooperieren.

Was haben unsere Ideen gemeinsam?  
Was ist anders?  
Was finden beide/alle wünschenswert? Warum?

Allenfalls können sie sich auch überlegen, ob ihre Vision auch für andere toll ist oder ob es Anpassungen bräuchte. Die gemeinsame Vision kann wiederum gemalt oder gestaltet werden.

Du begleitest wo nötig.

### Schritt 6: Austausch

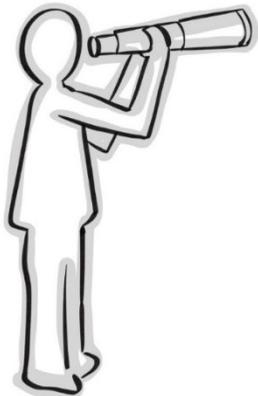
Ihr macht eine kleine Ausstellung mit den verschiedenen Visionen. Auch hier gilt der wichtige Grundsatz: keine Wertung der entstanden Visionen. Kritische Nachfragen sind erlaubt. Hier ein paar Fragen zur Anregung:

Was gefällt euch besonders gut an den anderen Visionen?  
Seht ihr Gemeinsamkeiten? Unterschiede?  
Was war einfach? Was war schwierig?



Ich war überrascht, wie gut die Kinder eintauchen konnten und sich eigene Vorstellungen und Visionen gemacht haben. Auch die kreative Umsetzung ist sehr gelungen, sie haben motiviert und eifrig gestaltet und waren danach auch sehr stolz. Auch das «Abluege» hielt sich in Grenzen, sie hatten wirklich grösstenteils ihre eigenen Ideen.

## Ein Blick in die Praxis



Die Umsetzung erfolgte in der Halbgruppe. Die Kinder verteilten sich im Kindergarten auf dem Boden und legten sich auf den Rücken. Ich motivierte sie, ihre Augen zu schliessen. Wer wollte, konnte ein Sandsäckchen auf die Augen legen.

Zuerst leitete ich sie an, auf ihren Atem zu achten und 2-3 tiefe Atemzüge zu machen. Danach spielte ich mit Klangstäben eine kurze Tonabfolge. Ich bettete dann das Wunschkindergarten-Szenario in unseren Kontext ein und sagte ihnen, wir malen quasi in Gedanken, in unserem Kopf. Sie dürfen sich alles vorstellen, was ihnen Freude bereitet.

Nachdem die Zeitreise fertig war und sie die Augen geöffnet hatten, ermunterte ich sie, das Ganze zu basteln. Ich stellte diverses Material zur Verfügung (Korken, Karton-Karten, Verpackungsmaterial, Stoffe, Watte, Strohhalme etc.) und als Grundlage erhielten alle ein festes A3-Papier. Danach waren die Kinder sehr motiviert am Basteln und Zeichnen. Nachdem alle Kinder fertig waren (nicht am selben Tag), stellten sie ihren Wunsch-Kindergarten im Kreis auf ihrem Stuhl aus. Wir rotierten dann immer um einen Schritt und schauten so alle Modelle im Stillen an. Danach durften die Kinder, die wollten, ihres noch vorstellen und Fragen beantworten. Erstaunlicherweise wollten es fast alle vorstellen.

Die Woche darauf setzten sich die Kinder in ihren Kiga-Familien (fixe Gruppen à 4-6 Kindern) zusammen und versuchten eine gemeinsame Vision zu entwickeln. Dabei gingen wir (zwei LPs) immer wieder unterstützend von Gruppe zu Gruppe. Die Gruppen-Vision zeichneten die Gruppen dann und stellten sie im Plenum noch vor. Den Kindern hat es viel Freude bereitet.

## Szenarien für Reisen ins Wunschland

### Mein Wunschkindergarten. Eine Fantasiereise ins Wunschland

Schaffe eine ruhige und gemütliche Atmosphäre und führe die Kinder mit ruhiger Stimme und vielen Pausen durch das folgende Szenario:

Leg dich bequem hin und schliesse deine Augen. Atme tief ein und aus. In deiner Fantasie stehst du auf und gehst hinaus in den Garten.

Sieh dir den Kindergarten an. Was siehst du? Was hörst du?

Stell dir vor, der Kindergarten und der Pausenplatz sieht nun genau so aus, wie du ihn dir wünschst. Du darfst dir deinen Kindergarten erträumen. Schau genau hin.

Wie sieht er von aussen aus?

Ist etwas anders?

Komm nun in deinen Wunschkindergarten hinein.

Wie sieht er innen aus? Was wünschst du dir?  
Was macht ihn so spannend und wünschenswert?  
Finden ihn wohl auch andere spannend und toll?

Kehre nun zurück und öffne deine Augen.

### Ich, wenn ich erwachsen bin. Eine Fahrt im Zeitreisebus

Stelle mit Stühlen einen Bus nach, in einer Reihe immer zwei nebeneinander. Die Kinder versammeln sich beim Bus. Führe die Kinder durch das folgende Szenario:

Kommt und steigt ein in diesen Bus! Wir wollen eine Reise machen. Ich will euch aber etwas verraten: Es ist kein gewöhnlicher Bus. Steigt man ein und fährt er los, geschieht etwas ganz Besonderes! Man reist durch die Zeit, ins Wunschland der Zukunft, dahin wo noch niemand war, weil es noch nicht gewesen ist. Klingt ganz schön kompliziert, nicht wahr? Los geht's und wir werden sehen, was passiert!

Ihr fahrt los, lasst es rattern und knattern.

Nanu, was ist denn jetzt passiert? Wo sind denn alle Kinder hin? Hier sitzen ja auf einmal Herr A und Frau B (Nachnamen der Kinder) im Bus.

Sprich die Kinder an: «Ihr seid jetzt alle gross und erwachsen!»

Überlegt euch:

Wer bin ich jetzt?

Was mache ich?

Wo lebe ich?

Wie sehe ich aus?

Nach dem Visionieren und Präsentieren lass den Bus wieder zurückfahren und die Kinder in die Gegenwart zurückkehren.

## Weitere Ideen für Wunschland-Szenarien

- ▶ Das wünsch ich mir/uns für ein glückliches Leben
- ▶ Mein Wunschhaus
- ▶ Was ist ein perfekter Spielplatz für mich?
- ▶ Was ist für mich ein perfekter Pausenplatz/Garten?
- ▶ Wie würde ich die/meine Welt verändern?
- ▶ ...

## Alternative Einstiege

- ▶ Ein Portal in das Wunschland gestalten und die Kinder hindurchgehen lassen
- ▶ Ins Wunschlandflugzeug einsteigen: eine Reihe bilden, Arme ausstrecken, als wären es die Flugzeugflügel und durch den Kindergarten «fliegen»
- ▶ Durch einen verwunschenen Reifen ins Wunschland steigen
- ▶ ...

